

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 1 (1952)

Artikel: Die Organa und mehrstimmigen Conductus in den Handschriften des deutschen Sprachgebietes vom 13. bis 16. Jahrhundert

Autor: Geering, Arnold

Kapitel: Die Quellen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE QUELLEN

DIE ÜBERLIEFERUNG

Verbreitung

Das Material für unsere Untersuchung stammt aus 73 Handschriften. Unter ihnen ragen drei Quellen ihres ausgedehnten mehrstimmigen Inhaltes wegen hervor: die Hss. *Eng*¹⁾ aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und *Lo D*, sowie *Berl B* aus dem 15. Jahrhundert. Gruppiert man die übrigen Handschriften um diese Hauptquellen, so ergeben sich drei Gruppen: 1. Handschriften aus der Zeit bis zur ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; 2. Handschriften der zweiten Hälfte des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts; 3. Handschriften aus der zweiten Hälfte des 15. und aus dem 16. Jahrhundert.

Die frühesten Zeugnisse mehrstimmigen Gesanges treten in unserm Gebiet am Oberrhein auf. St. Odilien und St. Fiden zu Schlettstadt, das Zisterzienserkloster Hauterive an der Saane und Dominikanerinnenklöster der gleichen Gegend und des Schwarzwaldes sind die ersten nachweislichen Pflegestätten. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts finden wir mehrstimmige Gesänge aus St. Gallen, Freising, Seckau, Beromünster, Pairies, Aachen, Salzburg und Bamberg.

Aus der Periode der Engelberger Handschrift wird der mehrstimmige Gesang für Hauterive, Aachen und Bamberg bestätigt. Als neue Orte erscheinen nun St. Urban, Freiburg und Lausanne in der Schweiz, Wonnental im Breisgau, sodann Mainz, Erfurt und Utrecht, Moosburg, Polling, Schäftlarn, Diessen, Wilhering und Wien, St. Lambrecht (Steiermark), Schnals (Südtirol).

Die dritte Periode bringt eine neue Verdichtung der Zeugnisse in den genannten Gebieten – vor allem tritt St. Blasien mit zwei Handschriften (*Lo D* und *Kar E*) hinzu. Als neue Orte sind weiterhin zu

¹⁾ S. das Verzeichnis der Handschriften-Sigel auf S. XIV f.

nennen: Trier, Osnabrück, Hannover, Lüne, Neustadt a. S., Zwickau, Breslau, Basel, Benediktbeuren, Marienberg (Südtirol), Voralpe (Steiermark).

An der Pflege und Notierung mehrstimmiger Gesänge haben die Benediktiner¹⁾ und vor allem die Zisterzienser²⁾ den Hauptanteil. Gut ein Drittel der Handschriften zeugt vom Eifer, welchen diese Orden dem mehrstimmigen Gesang angedeihen liessen, und darunter befinden sich die wichtigsten Quellen *Eng* und *Lo D*. Wesentlichen Anteil nahmen auch die Augustiner³⁾, welche in neun Codices ihr Interesse bekunden, auch die Handschrift der Sepulchriner zu Aachen (*Erf B*) wäre dazu zu zählen.

Die Dominikaner⁴⁾ und Praemonstratenser⁵⁾ sind mit sechs, die Karthäuser⁶⁾ mit zwei – darunter die wichtige Hs. *Innsbr* –, die Franziskaner⁷⁾ mit drei Quellen beteiligt. Auch die Deutschordensherren von Bamberg haben sich einen mehrstimmigen Gesang notiert (*Ba C*).

Die Pflege mehrstimmigen Gesanges taucht gleichzeitig mit den Bemühungen um die Verbreitung einer vertieften Frömmigkeit der Zisterzienser zu Ende des 13. Jahrhunderts bis hin zur *Devotio moderna* des 15. Jahrhunderts auf und dürfte damit in innerem Zusammenhang gestanden haben. Auch auf die starke Beteiligung der Frauen muss hingewiesen werden. Gleich die frühesten Tonsätze stammen aus Frauenklöstern des Elsass, der Schweiz und des Schwarzwaldes und im 14. und 15. Jahrhundert ist mehrstimmiger Gesang bei den Bamberger und Erfurter Dominikanerinnen und bei den Zisterzienserinnen in Maigrange an der Saane und in Roermond anzunehmen, ebenso wie bei den Weissen Frauen in Mainz.

Der Umstand, dass es sich oft um vereinzelte Nachträge in älteren Handschriften handelt, legt die Annahme nahe, dass wir die zufälligen Spuren der Praxis vor uns haben, und dass manches nur durch münd-

¹⁾ Hss. *Schl*, *St. G B*, *Mü P*, *Bero*, *Kar A*, *Gr B*, *Eng*, *Lo D*, *Melk*, *Kar E*, *Mü U*, *Mar*, *St. G C*.

²⁾ *Oxf B*, *Col*, *Maig*, *Luz*, *Wilh*, *Kar B*, *Kar D*, *Gr C*, *Roer*.

³⁾ *Hortus*, *Gr A*, *Mü Un*, *Mü R*, *Mü C*, *Mü S*, *Berl B*, *Trier C*, *Vor*.

⁴⁾ *Gf A*, *Don*, *Ba B*, *Kar C*, *Lüne*.

⁵⁾ *Mü Q*.

⁶⁾ *Innsbr*, *Bas*.

⁷⁾ *Freib/Ue A*, *Berl A*, *Bres A*.

liches Exerzitium einstudiert wurde und darum der Überlieferung entgangen ist. Mehrstimmiger Gesang dürfte somit weiter verbreitet gewesen und öfter ausgeübt worden sein, als sich aus den Niederschriften nachweisen lässt.

Notation

Die zu untersuchenden Stücke treten in allen Formen der Notenschriften von linienlosen Neumen bis zur weissen Mensuralnotation auf. Linienlose Neumen erscheinen in den Handschriften *Eins*, *Mü O*, *Bero*, *St. G B*, *Gr A* und *Mü P* und zwar sowohl partiturmässig (die Stimmen untereinander) als auch die Stimmen nacheinander notiert.

In Quadratnotation sind die Benediktinerhandschriften *Schl*, *Bero*, *Lo D*, *Kar A*, *Gr B*, *Kar E*, *St. G C* sowie die Zisterzienser Codices *Oxf B*, *Col*, *Maig*, *Luz*, *Kar B* geschrieben, ebenso die Augustiner Handschriften *Mü C*, *Erf B*, die Dominikaner Handschriften *Gf A* und *Don*, und die Handschriften der Franziskaner *Freib/Ue A*, *Berl A*. Auch *Gf B*, *Würz*, *Erf B*, *Freib/Ue B* sind in Quadratschrift notiert.

Die gotische Choralnotation wurde von den Benediktinern (*Eng*, *Lo D*, *Kar E* und *Melk*), von den Zisterziensern (*Kar D*, *Gr C* und *Roer*) teilweise neben der Quadratnotation verwendet. Die Augustiner und Praemonstratenser bevorzugten sie (*Hortus*, *Mü Un*, *Mü Q*, *R* und *S*, *Vor*). Dies taten auch die Dominikaner (*Ba B*, *Kar C*, *Lüne*) und die Karthäuser von Schnals (*Innsbr*) und Basel (*Bas*), sowie die Chorherren von Salzburg (*Sal*), Breslau (*Bres D*) und Utrecht (*Ut*), ebenso die deutschen Ritter (*Ba C*).

Eine eigenartige Mischung gotischer Choralnotation mit Elementen der Mensuralnotation verwendeten die Schreiber der Hss. *Mü D*, *Berl B*, *Frg W* (neben gotischer Choralchrift und Mensuralnotation) und *Trier B*, indem sie das Punktum und stellenweise auch die Virga zur Bezeichnung des kürzeren Notenwertes mit einer Cauda versehen.  Als Längenbezeichnung dient die Verdoppelung oder Ver-

dreifachung des Punktums , . Es handelt sich dabei nicht lediglich um eine Zerfallsform der schwarzen Mensuralnotation. Die Mensurbezeichnung wird zwar nicht konsequent durchgeführt, sondern ist auf Andeutungen beschränkt. So sind wohl die vielen Abweichungen bei Melodiewiederholungen zu erklären. Zuweilen wird nur in einer von mehreren Stimmen die Kürze bezeichnet. J. Wolf (Hdb I,

S. 169) hat gezeigt, dass dahinter nicht Schreiberwillkür steckt, sondern ein System, das sich auch in weiteren Hss. angewandt findet, und das durch Martin Agricola, 1528, in der „Kurtz deutschen Musica“ ihre theoretische Festlegung fand.

Als Quellen mit schwarzer Mensuralnotation sind zu nennen: Handschrift *Bern B*, *Erf A*, *Trier C* und *Frg W*.

Seltener sind die Hss., die teilweise neben Hufnagelnotation bereits die weisse Mensuralnotation verwenden, wie das eben genannte *Frg W* und *Berl B* in den Nachträgen. Die beigegebene Karte und die Tabelle orientieren über die Verbreitung der Handschriften, ihre mutmassliche Herkunft und die Notation.

Zeit	Handschrift (Sigel)	Mutmassliche Herkunft	Notation ¹⁾
1000	1. <i>Eins</i>	Benediktiner Einsiedeln	NoL P
1180	2. <i>Hortus</i>	Augustinerinnen S. Odilien, Elsass	d.N
12. Jh.	3. <i>Mü O</i>		NoL
12./13. Jh.	4. <i>Schl</i>	Ben. St. Fiden, Schlettstadt	QN P
E. 13. Jh.	5. <i>Oxf B</i>	Zisterzienser Hauterive	QN
	6. <i>Gf A</i>	Dominikanerinnen, Schweiz	QN
	7. <i>Don</i>	Dom. Brunnenhof/Möhringen	QN
A. 14. Jh.	8. <i>St. G B</i>	Ben. St. Gallen (?)	NoL
	9. <i>Mü P</i>	Ben. Freising	NoL
	10. <i>Gr A</i>	Aug. Seckau, 1345	NoL QN
	11. <i>Bero</i>	Ben. (Beromünster ?)	QN
	12. <i>Col</i>	Zist. Pairies	QN
	13. <i>Erf B</i>	Sepulchriner, Aachen	QN
	14. <i>Sal</i>	Stift St. Peter, Salzburg	
	15. <i>Ba B</i>	Dominikanerinnen Bamberg	GN
	16. <i>Kar A</i>	Ben. französ. oder englisch	QN
	17. <i>Gr. B</i>	Ben. St. Lambrecht	QN P
	18. <i>Maig</i>	Zist. Hauterive	QN P
	19. <i>Luz</i>	Zist. St. Urban	QN P
	20. <i>Wilh</i>	Zist. Wilhering	
	21. <i>Freib/Üe A</i>	Franz. Freiburg	QN
	22. <i>Freib/Üe B</i>	Diözese Lausanne	QN
14. Jh.	23. <i>Gf B</i>	S. Pierre, Genf	QN
	24. <i>Erf C</i>		QN
	25. <i>Eng</i>	Ben. Engelberg	GN
	26. <i>Innsbr</i>	Karth. Schnals	GN
	27. <i>Mü Un</i>	Aug. Moosburg 1360	GN

¹⁾ NoL = linienlose Neumen, dN = deutsche Neumen, QN = Quadratnotation, GN = gotische Choralhandschrift (Hufnagel), aM = angedeutete Mensur, sMN = schwarze Mensuralnotation, wMN = weisse Mensuralnotation, P = partiturmässige Anordnung der Stimmen.

Zeit	Handschrift (Sigel)	Mutmassliche Herkunft	Notation
	28. <i>Mü R</i>	Aug. Polling	GN
	29. <i>Mü Q</i>	Praemonstr. Schäftlarn	GN
	30. <i>Ba C</i>	Deutscher Orden, Bamberg	GN
	31. <i>Stral</i>	Nikolaikirche	
	32. <i>Bern B</i>		sMN
	33. <i>Erf A</i>	St. Katharinenkapelle, Aachen 1394	sMN
14./15. Jh.	34. <i>Mü C</i>	Aug. Diessen	QN
	35. <i>Kar B</i>	Zist. Wonnental	QN
	36. <i>Berl A</i>	Franz. Wien	QN
	37. <i>Mü S</i>	Aug. Diessen	GN
	38. <i>Kar C</i>	Dominikanerinnen, Erfurt	GN
	39. <i>Mainz</i>	Weissfrauen, Mainz	GN P
	40. <i>R P</i>	Mainz	GN
	41. <i>Ut</i>	St. Maria, Utrecht	GN
	42. <i>Mü T</i>		GN
15. Jh.	43. <i>Lo D</i>	Ben. St. Blasien	QN GN P
	44. <i>Würz</i>	Karmeliter, Neustadt/S	QN
	45. <i>Melk</i>	Ben. Melk	GN
	46. <i>Kar E</i>	Ben. St. Blasien	GN P
	47. <i>Lüne</i>	Dominikanerinnen, Lüne	GN P
	48. <i>Berl B</i>	Aug. (oder Franz. ?) Utrecht (?)	GN aM
	49. <i>Kar D</i>	Zist.	QN GN P
	50. <i>Gr C</i>	Zist. Neuberg	GN P
	51. <i>Bres A</i>	Franz. Czaslau, 1417	GN
	52. <i>Bres B</i>	St. Elisabethenkirche, Breslau	GN P
	53. <i>Bres C</i>	St. Elisabethenkirche, Breslau	GN
	54. <i>Wn</i>	Salzburg	GN
	55. <i>Mü D</i>	Tegernsee, Böhmen oder Regensburg	GN aM
	56. <i>Frg W</i>	Elsass	GN aM s und wMN
	57. <i>Trier A</i>		GN
	58. <i>Trier B</i>	1482	GN aM
	59. <i>Mü U</i>	Benediktbeuren, 1479	wMN
	60. <i>Mar</i>	Ben. Marienberg (Tirol)	
	61. <i>Trier C</i>	Aug. Eberhardsklausen, Trier	sMN P
	62. <i>Berl C</i>	Hannover	wMN
	63. <i>Köln</i>	Schonenberch, Holland	
	64. <i>Os</i>	Dom Osnabrück	GN wMN
16. Jh.	65. <i>Vor</i>	Aug. Vorau um 1500	GN
	66. <i>St. G C</i>	Ben. St. Gallen	QN
	67. <i>Freib/Br</i>		QN P
	68. <i>Bas</i>	Karth. Basel	GN
	69. <i>Roer</i>	Zist.	GN
	70. <i>Mül</i>	Villingen, Salem, Überlingen oder Konstanz	GN
	71. <i>Bres D</i>	St. Vinzenz, Breslau	GN
	72. <i>Haar</i>	Nord Holland	GN
	73. <i>Zw</i>	Zwickau 1492/1546	wMN

VERZEICHNIS DER QUELLEN UND DEREN MEHRSTIMMIGEN INHALTES

vom 11. bis 16. Jahrhundert

1. Einsiedeln 121 Graduale um 1000 geschrieben; St. Galler Neumen ohne Li-
Eins nien. Paleographie musicale IV, 416; s. Ludwig 5 S. 164 und
 166, Handschin in SJbMw V, 14 und 10 S. 182.
 Monasterium istud

2. Hortus Deliciarum (1175–80) der Herrad von Landsperg, Aebtissin des Augu-
Hortus stinerinnen-Klosters St. Odilien zu Hohenburg im Elsass;
 deutsche Neumen. Der am 24. August 1870 verbrannte Perga-
 mentcodex der Strassburger Universitätsbibliothek umfasste
 324 Blätter, 53 : 37 cm; s. Engelhardt a. a. O. mit Facsimile.
 Sol oritur occasus nescius

3. München SB Clm 560. Astronomische Handschrift des 11. Jahrhunderts mit
Mü O musikalischen Einträgen auf fol. 87v/88 in linienlosen Neumen
 aus dem 12. Jahrhundert; s. Handschin 9 S. 69.
 1. In laudibus infantium fol. 88
 2. Johannes postquam senuit
 3. Procedentem sponsum de thalamo

4. Schlettstadt Nr. 187. *Liber miraculorum S. Fiden* um 1100, mit musika-
Schl lischen Nachträgen des 12. und 13. Jahrhunderts in Quadrat-
 notation; s. Ludwig 5 S. 182; benützt nach der Abschrift von
 Herrn Prof. Dr. J. Handschin.
 Ave regina coelorum fol. 120

5. Oxford Bodleiana lat. lit. d 5. Graduale des Zisterzienserklosters
Oxf B Hauterive, Ende 13. Jahrhundert, Quadratnotation mit an-
 gedeuteter Mensurierung. Photos von Herrn Prof. Handschin.
 1. Nicolai sollempnia fol. 104v
 2. Catholicorum concio „ 106v
 3. Kyrie eleyson „ 115
 4. Ad cantum laeticiae „ 123v
 5. Ave virgo virginum „ 127v

6. Genf Bibliothèque universitaire, Cod. lat. 30a. Processionale vom
Gf A Ende des 13. Jahrhunderts, vermutlich aus einem deutsch-
 schweizerischen Dominikanerinnenkloster der Diözese Kon-
 stanz stammend; Quadratnotation; s. Handschin 5.
 1. Ad cantum laeticiae fol. 130v
 2. Ad laudes Mariae „ 138
 3. Nova laude terra plaude „ 159v

7. Donaueschingen, Fürstenbergische Bibliothek Cod. 882. Processionale aus dem Dominikanerinnenkloster Brunnenhof bei Möhringen (Schwarzwald) des 13. Jahrhunderts; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.
1. Ad laudem Mariae fol. 222v
 2. Ad cantum laetitiaie „ 225v
 3. Nova laude terra plaude „ 231v
8. St. Gallen
St. G B
Stiftsbibliothek Cod. 382. Pergamenthandschrift, 8^o, des 11. Jahrhunderts, mit Nachträgen aus dem 14. Jahrhundert, Neumen ohne Linien; s. Handschin *II*, S. 42.
- Agnus Dei. Mortis dira S. 81
9. München
Mü P
Staatsbibliothek, Cod. lat. 6419. Graduale des 14. Jahrhunderts aus Freising; Neumen ohne Linien; s. Ursprung *I*, S. 273, Handschin *4*, S. 74, Ludwig *6*, *II*, S. 35*.
- Procedentem sponsum (dreistimmig) fol. 109v
10. Graz
Gr A
Universitätsbibliothek Hs. II 756. Graduale aus dem Augustinerstift Seckau (Steiermark), 1345 beendet; Neumen ohne Linien, z. T. in Partitur, z. T. die Stimmen nacheinander notiert; s. Drinckwelder in: *Musica divina* 3, 1915, S. 269 ff. und Ludwig *I*, S. 309 f.
1. Procedentem sponsum fol. 218v
 2. Regi psallens „ 219
 3. Hec est dies domini „ 219
 4. Nova laude tellus plaude „ 219r/v
 5. De Stephani roseo „ 185
11. Beromünster
Bero
Cantatorium des 13. Jahrhunderts mit mehrstimmigen Nachträgen vom Anfang des 14. Jahrhunderts in deutschen Neumen ohne und mit Linien und in Quadratnotation; s. Handschin *II*, S. 41; nach Abschrift von Herrn Prof. Handschin.
1. Sanctus fol. 32v
 2. Kyrie fons bonitatis „ 58v
 3. Cunctipotens Genitor Deus „ 59v
12. Colmar No. 352.
Col
Psalterium aus dem Zisterzienserkloster Pairies, 12./13. Jahrhundert. Deckblätter mit Quadratnotation aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; s. Handschin *3*, S. 84 ff. (Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin.)
1. Sancte Laurenti
 2. Veni sancte Spiritus
 3. O inestimabile
 4. O Maria, via vitae
13. Erfurt
Erf B
Handschrift 8^o 44. Vermischter Inhalt: Musiktheoretisches, Tropen, Ordinariumsgesänge, Sequenzen, Antiphonen, Responsorien, Genealogie und ganze Offizien. Handschrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, vielleicht aus dem Leonhardskloster der Sepulchriner zu Aachen stammend. Quadratnotation; s. Handschin *7*, S. 97. (Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin.)

- | | | |
|------------------------|--|----------------------|
| | 1. Hec est mater domini | fol. 14v |
| | 2. Vidit Jacob sompnia | „ 38 |
| | 3. Kyrie (Messe V) | „ 38 |
| | 4. Benedicamus in laudem Jesu | „ 38 |
| | 5. Primo tempore alleviata est | „ 38v |
| | 6. Procedentem sponsum | „ 48 |
| | 7. Alleluia. Ave rosa venustatis | „ 49 |
| 14. Salzburg
Sal | Handschrift des Stiftes St. Peter a VII 20 vom Anfang des 14. Jahrhunderts; s. Dreves 1. | |
| | Kyrie (Messe V) | |
| 15. Bamberg
Ba B | Fragment, abgelöst von der Handschrift Theol. 74 (alte Signatur: P IV 19) aus dem Dominikanerkloster Bamberg. Deutsche Neumen, Anfang des 14. Jahrhunderts; s. Handschin 3, S. 91 ff. | |
| | 1. Benedicamus-Tropus (fragm.) | fol. 2 |
| | 2. Benedicamus Domino | |
| | 3. Ave virgo virginum | |
| | 4. Procedentem sponsum | „ 2v |
| | 5. Ad cantum leticie (fragm.) | |
| 16. Karlsruhe
Kar A | Landesbibliothek Cod. St. Peter, perg. 29a. Benediktiner-Processionale des 14. Jahrhunderts mit Quadratnotation; s. Volbach, a. a. O. S. 34 ff. Die Handschrift stammt wahrscheinlich aus Nordfrankreich oder England; s. H. Müller, a. a. O. S. 1. | |
| | 1. Alleluia. Veni sancte Spiritus | fol. 8r/v |
| | 2. Kyrie (Messe XII) | „ 37/38 |
| 17. Graz
Gr B | Universitätsbibliothek Ms. III 29 und 30. Zweibändiges Antiphonarium des 14. Jahrhunderts, aus dem Benediktinerstift St. Lambrecht in Steiermark. Quadratnotation; s. H. Federhofer 1. Ich verdanke die gütige Vermittlung von Photographien Herrn Dozent Dr. H. Federhofer. | |
| | 1. Gaude in Domino, | Cod. III 29 fol. 187 |
| | 2. Jube . . . Primo tempore alleviata est . . . | „ 187 ff. |
| | 3. Jube . . . Primo tempore alleviata est . . . | „ 189v ff. |
| | 4. Jube . . . Consolamini | „ 192 ff. |
| | 5. Jube . . . Consurge | „ 194v ff. |
| | 6. Jube . . . Salvator noster | „ 197 ff. |
| | 7. Sponsa Christi a Christo vocatur | „ 202 |
| | 8. Per quem facta sunt | „ 202v/203r |
| | 9. O pastor Memor esto | „ 291 |
| | 10. Inter choras confessorum | „ 293 |
| | 11. Ut christo celebri iubilemus | „ 293r/v |
| | 12. Alme per te ducem clarissimum | „ 297 |
| | 13. O sancta et benedicta | „ 301r/v |
| | 14. Quoniam peccatorum mole | „ 303v |
| | 15. Odor tuus super cuncta | „ 305r/v |
| | 16. Te lucis ante terminum | „ 379 |
| | 17. Terribilis, Vidit Jacob sompnia, Cod. III, 30, f | „ 108r/v |
| | 18. Conserva Domine | „ 112r/v |
| | 19. Alme per te ducem clarissimum | „ 172 |

20. Que est ista fol. 228v
 21. Ista est speciosa „ 229r/v
 22. Que est ista „ 229v/230
18. Maigrauge
Maig Cod. 4. Graduale aus dem Zisterzienserkloster Hauterive, Quadratnotation des 14. Jahrhunderts; s. Wagner 3, S. 32, und Handschin 11, S. 41.
 1. Agnus Dei, Crimina tollis (dreistimmig) . fol. 140v/141v
 2. Kyrie (Messe V) „ 146r
19. Luzern
Luz Kantonsbibliothek P. Mscr. 25, fol. Zisterzienser Graduale des 14. Jahrhunderts aus St. Urban in Quadratnotenschrift. Ich verdanke den gütigen Hinweis Herrn Prof. J. Handschin. (Film im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.)
 Kyrie fol. 181r
 Sanctus (fragmentarisch)
20. Wilhering
Wilh Handschrift IX 40 des 12. Jahrhunderts aus dem Zisterzienserkloster Wilhering, mit mehrstimmigem Nachtrag des 14. Jahrhunderts; s. Ludwig 1, S. 310 (konnte nicht eingesehen werden).
 Inperatrix supernorum pag. 1
21. Freiburg i. Ue.
Freib/Ue A Bibliothek des Franziskanerklosters, Cod. f. 3. Graduale aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts; Quadratnotation; s. Felder a. a. O., S. 97; nach Photos im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.
 1. Kyrie (Messe V)
 2. Kyrie (fragm.)
22. Freiburg i. Ue.
Freib/Ue B Universitätsbibliothek. Breviarium Lausannense des 14. Jahrhunderts; Quadratnotation; erwähnt von Wagner 1, S. 55 f.; die Handschrift konnte nicht aufgefunden werden.
 Christus resurgens ex mortuis fol. 129
23. Genf
Gf B Bibliothèque universitaire, Cod. lat. 38b. Evangeliar des 14. Jahrhunderts von St. Pierre, Genf; Quadratnotation; s. Handschin 11, S. 41; nach Photos von Herrn Prof. Handschin.
 Cum natus esset (dreistimmig) fol. 37/40v
24. Erfurt
Erf C Stadtbibliothek, Handschrift Folio 169. Drei vom Einband abgelöste Doppelblätter (Ia, b, c, d, IIa, b, c, d, IIIa, b, c, d). Handschriftenfragment deutscher Herkunft des 14. Jahrhunderts. Bruchstücke aus einem anonymen Modal-Traktat und zehn Motetten, wovon neun fragmentarisch; s. Handschin 7.
 1. Resurrexit hodie qui pridie Bl. Ib
 2. . . . la melle dulcoratur rorido „ Ic/Id
 3. Mater glorie, stella radiosa „ IIa
 4. Alma redemptoris mater omnium „ IIb
 5. (Schluss eines Tenors) „ IIc
 6. Ave Jes(u Christe) verbum patris
 7. (C?)um amoris cella placens „ IId
 8. Salve virgo gloriosa „ IIIa-b
 9. O Maria, maris stella „ IIIb
 10. . . . tuo vino satiari „ IIIc

25. Engelberg
Eng 2

Handschrift 314. Tropar und Sequentiar für die hohen Festtage, dat. 1372; gotische Choralnotation; s. Ludwig, 2 S. 48–61, Handschin 3; nach Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.

1. Primo tempore alleviata (dreistimmig)	fol. 53v
2. Gaudens in Domino	„ 79
3. Hodie progreditur	„ 79
4. Universi populi	„ 80
5. Kyrie magnae Deus potencie	„ 93
6. Kyrie fons bonitatis	„ 94v
7. Sanctus. Phos patris	„ 106v
8. Sanctus. Pater ingenitus	„ 107
9. In illo tempore ingressus (ein- bis dreistimmig)	„ 113
10. Agnus. Mortis dira	„ 117
11. Benedicamus domino	„ 127
12. Procedentem sponsum	„ 127 u. 180v
13. Benedicamus domino	„ 135
14. Illibata virgo – Egregia sponsa	„ 135v
15. Haec est domus – Terribilis est	„ 136v
16. Inter natos – O Johanne doce nos	„ 137v
17. Voce cordis – Pulchre Sion filia	„ 138
18. Gamutare – O felix, o pia	„ 138v
19. Veni s. spiritus – Veni pater divine	„ 140
20. Apparuerunt illis – Omnium est artifex	„ 141
21. Salve pater nominum – Exaudi nos	„ 141
22. Ad regnum epulentum – Noster coetus	„ 142
23. O primarium – Haec est domus	„ 142v
24. Salve virgo martyr – Salve virgo nobilis (ohne Noten)	„ 143v
25. In illo tempore extollens (ein- bis dreistimmig)	„ 148
26. Ortus dignis	„ 150
27. Unicornis captivatur	„ 150v
28. Haec est turris	„ 152
29. Ovans chorus	„ 153
30. In principio (zu Resp. Verbum; ohne Noten)	„ 176v u. 181v
31. Constantes estote (zu Resp. Judea)	„ 179v
32. Congaudeat turba fidelium	„ 130, 180, 182

26. Innsbruck
Innsbr

Cod. 457 perg., aus der Karthause Schnals (Südtirol), 14. Jahrhundert, gotische Choralnotation; s. Ludwig I, S. 302 f., Wolf Hdb. der Notationskunde I, S. 214. Die Dissertation von Zingerle, Innsbruck (Maschinenschrift, konnte nicht eingesehen werden; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel.

1. Judea	fol. 72
2. Procedentem sponsum	„ 72
3. Primo tempore alleviata est	„ 73
4. Consolamini	„ 73v

- | | | |
|------------------------|---|---------------|
| | 5. Consurge | fol. 74v |
| | 6. Salvator noster | „ 75v |
| | 7. In principio erat verbum | „ 76v |
| | 8. In semper o pie (Laudem Deo) | „ 79 |
| | 9. Vidit rex omnipotens – Viderunt | „ 79v |
| | 10. Flos de spina. | „ 80v |
| | 11. Salva Christe te querentes | „ 81v |
| | 12. Kyrie fons bonitatis. | „ 82 |
| | 13. Kyrie magne Deus | „ 82v |
| | 14. Confitebor | „ 83 |
| | 15. Chorus nove Jerusalem | „ 86v |
| | 16. Salve proles | „ 86v |
| 27. München
Mü Un | Universitätsbibliothek 156. Graduale aus dem Augustiner Collegiatsstift Moosburg (dat. 1360); deutsche Choralnotation; s. AH XX, S. 22–23; nach Film im Musikwissenschaftlichen Seminar, Basel. | |
| | 1. Chorus nove | fol. 248v |
| | 2. Procedentem sponsum | „ 251 |
| | 3. Kyrie magne Deus. | „ 256 ff. |
| 28. München
Mü R | Staatsbibliothek Cod. lat. 11764, 4 ^o , Papierhs. Graduale des Augustinerstiftes Polling, 14. Jahrhundert; gotische Choralnotation; s. Sigl a. a. O. Beilage 13; J. Wolf, Hb. der Notationskunde I, S. 214, derselbe I, S. 225, Ludwig I, S. 304 A. | |
| | 1. Kyrie fons bonitatis | fol. 247v ff. |
| | 2. In illo tempore ingressus est | „ 248v |
| 29. München
Mü Q | Staatsbibliothek Cod. lat. 29 164. Troparfragment des 12. Jahrhunderts mit zweistimmigem Nachtrag des 14. Jahrhunderts aus dem Prämonstratenserklöster Schäftlarn, gotische Choralnotation; s. Ursprung I, S. 254 und 275; nach Abschrift von Herrn Prof. J. Handschin. | |
| | Gloria patri | |
| 30. Bamberg
Ba C | Lit. 41 (Ed. VI 5). Deutschordens Missale des 14. Jahrhunderts, gotische Choralnotation; s. Volbach a. a. O., S. 34 ff., mit Faksimile. Ludwig 6 II, S. 35*. | |
| | Kyrie (Messe V) | fol. 158 |
| 31. Stralsund
Stral | Stadtbibliothek, Handschrift ohne Signatur. Graduale der Nikolaikirche, 14. Jahrhundert; s. Mar. Schneider a. a. O. II, S. 13 und Beispiel Nr. 166. | |
| | Kyrie fons bonitatis | |
| 32. Bern
Bern B | Stadtbibliothek, Handschrift C 50. Antiphonar des 14. Jahrhunderts, schwarze Mensuralnotation; s. Handschin II, S. 42. | |
| | 1. Nunc omnes unanimiter | fol. 80v |
| | 2. Ave beatissima civitas | „ 103v f. |
| | 3. Octaviano imperatore-Clamat, cantat | „ 104v |
| | 4. Succendat digne nos | „ 164v |
| | 5. Cordium o intima | „ 172v |

33. Erfurt
Erf A
Handschrift 4^o 332. Englische Handschrift mit Nachträgen des Joh. Barbla, Kaplan der St. Katharinenkapelle in Aachen um 1394, unsorgfältige Mensuralnotation; s. Handschin 4, S. 99, K. Ameln in: Die Singgemeinde 5, 1928, S. 33 ff.
1. Sys willekomen heirre kerst (dreistimmig). fol. 105
2. Gloria (dreistimmig) „ 105v/106
34. München
Mü C
Staatsbibliothek Cod. lat. 5539 4^o. Handschrift des 14./15. Jahrhunderts, wahrscheinlich aus dem Augustinerstift Diessen (Bayern) stammend, teils in Quadratnotation, teils in unsorgfältiger Mensuralnotation geschrieben; s. Ursprung 1, S. 275, Ludwig 1, S. 304 und 309, Handschin 3, S. 69.
1. Benedicamus-Tropus (fast ganz ausradiert). . . fol. 28
2. Sanctus. Quem pium
3. Sanctus. Maria mater
4. Agnus. Mortis dira
5. Deus in adjutorium (dreistimmig, französischen Ursprungs)
6. Gaudens in Domino
7. Primo tempore alleviata
8. Ave virgo virginum
9. Procurans odium
10. Exiit diluculo
11. Sonent laudes pueri
12. Gratulentur parvuli
13. Kyrie (Messe V)
14. Hodie natus-Salus virgini (Triplum als Nr. 29 nachgetragen).
15. Resurrexit hodie – (In seculum)
16. Mellis stilla – (Tenor), (französische Motette)
17. Ave gloriosa mater – (Tenor), (französische Motette)
18. Salve mater salutifera – (Tenor) – O miranda (als Nr. 28 nachgetragen; französische Motette)
19. Pro defectu (melodisch= Nr. 18)-(Tenor), (urspr. 3-stimmig)
20. Flos de spina (französischen Ursprungs)
21. Quomodo fiet – (Tenor fehlt) – O stupor (Nr. 21/22)
22. Salve virgo virginum – In Gedeonis (französische Motette, Nr. 23/24)
23. Salve virgo nobilis (Triplum von Mo 7, 284), (Nr. 27)
24. Rosula fructu – Flos virginum (Nr. 30)
35. Karlsruhe
Kar B
Landesbibliothek, Cod. Wonnental 1. Zisterziensergraduale des 14./15. Jahrhunderts, Quadratnotation; s. Volbach a. a. O., S. 35, mit Faksimile.
Kyrie (Messe V) fol. 145
36. Berlin
Berl A
Staatsbibliothek mus. mscr. 4^o 40 580. Pergamenthandschrift, 82 Blätter (13,5 : 10 cm), österreichischen Ursprungs, ehemals dem Minoritenkloster in Wien gehörig. Einträge von sechs Schreiberhänden des 14. und 15. Jahrhunderts, vorwiegend Quadratnotation, daneben auch gotische Chorschrift; siehe Wolf 1, S. 233, Ludwig 6, II, S. 35a*, Handschin 3, S. 86.

- | | | |
|------------------------|--|-------------|
| | 1. Verum sine spina | fol. 22v |
| | 2. Ad laudes Domini | „ 23 |
| | 3. Kyrie fons bonitatis | „ 24 |
| | 4. Kyrie (Messe V) | „ 27 |
| | 5. Benedicamus Domino | „ 27v |
| | 6. Benedicamus Domino | |
| | 7. Primo tempore alleviata est | „ 38 |
| | 8. Consolamini | |
| | 9. Consurge | |
| | 10. Salve Maria regia - (O Maria virgo) | „ 57v |
| | 11. Salve pater luminum-Exaudi nos | „ 58v |
| | 12. Veni sancte spiritus - Veni pater divine | „ 60 |
| | 13. Letare plebs fidelis - Letare plebs ..Syon | „ 61 |
| | 14. Uterus virgineus | „ 63 |
| | 15. O clemens archa | „ 68 |
| | 16. Benedicamus Domino | „ 70v |
| 37. München
Mü S | Staatsbibliothek Cod. lat. 5511 perg. 2 ^o . Handschrift vermisch-
ten Inhaltes, 14./15. Jahrhundert, aus Diessen, gotische Cho-
ralnotation; s. Ludwig I, S. 302. | |
| | 1. Primo tempore alleviata est (dreistimmig) | fol. 60v/62 |
| | 2. Consolamini | „ 62v/63 |
| | 3. Consurge | „ 63v/64 |
| 38. Karlsruhe
Kar C | Landesbibliothek Cod. St. Peter perg. 16. Handschrift des
14./15. Jahrhunderts aus dem Dominikanerinnenkloster in Er-
furt, gotische Choralnotation; s. P. Wagner in: AfMw 6, S. 54 f. | |
| | Crucifixum in carne laudate | fol. 73 |
| 39. Mainz
Mainz | Stadtbibliothek Antiphonale des Weissfrauenklosters, um 1250
geschrieben, mit Nachtrag in gotischer Choralnotation vom
Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts; s. Gottron
a. a. O. mit Faksimile. | |
| | Vernans virtus sacramenti | |
| 40. Rom
R P | Vatikanische Bibliothek Cod. Pal. lat. 488. Handschrift des
14./15. Jahrhunderts aus Mainz, gotische Choralnotation; s.
Ludwig I, S. 302. | |
| | Procedentem sponsum | fol. 69v |
| 41. Utrecht
Ut | Cod. No. 406. Antiphonarium de nocte des Kapitels St. Maria
zu Utrecht, 14./15. Jahrhundert, gotische Choralnotation in
Stimmen notiert; Film im Musikwissenschaftlichen Seminar Ba-
sel, nach Photographien von Herrn Dr. J. A. Bank, Amsterdam. | |
| | 1. Kyrie (Messe XVII, 2. Melodie) | fol. 141v |
| | 2. Kyrie (Messe V) | „ 141v |
| 42. München
Mü T | Staatsbibliothek Cod. lat. 23, 286, perg. 8 ^o . Handschrift des
14./15. Jahrhunderts. Lektionen, Hymnen, Ordinariusge-
sänge, Sequentiar. Choralnotation mit angedeuteter Mensur;
s. Ludwig I, S. 302. | |
| | 1. Kyrie fons bonitatis | fol. 4/5 |
| | 2. Kyrie magne Deus | „ 5 |

43. London
Lo D

3. Rex omnium virginum fol. 5v
4. In semper o pie „ 32v

Brit. Mus. Mscr. add. 27 630. Tropar des 15. Jahrhunderts aus dem Augustinerstift Indersdorf an der Glon (Bayern), ursprünglich aus dem Besitz des Benediktinerklosters St. Blasien, ging im 19. Jahrhundert in den Privatbesitz von Rev. John C. Jackson und von da 1867 an das Britische Museum über. Quadratnotation, am Ende Nachträge in gotischer Choralnotation; s. A. Hughes-Hughes, a. a. O. I, S. 256 ff., Gerbert, De Cantu, Ludwig I, S. 305 f., Handschin 4, S. 90 f. (Die Nrn. 41, 43, 46, 51 und 73 sind einstimmig.)

1. Flos de spina procreatur fol. 2v
2. Maria, degenti confer solamina genti . . . „ 4
3. Salva, Christe, te querentes . . . „ 4v
4. Ave decus angelorum „ 5
5. Audi, virgo virginum „ 6
6. Gaude, virgo virginum „ 6v
7. Salve, virgo speciosa „ 7
8. O virgo mitis. „ 7v
9. Tu norma pudicie „ 8
10. Ad laudes Marie cantemus „ 9v, 47b
11. Ostende nobis, o Maria „ 10
12. Virgo mater clemens „ 10v
13. Ave, fulgens stella maris „ 11
14. Ave, speculum candoris „ 12
15. Ad laudem virginis cantemus. „ 13
16. Fulcite me floribus „ 13v
17. Candor lucis „ 13v
18. Virgo tronus glorie „ 15
19a Hec est rosa venustatis (nur Anfang) . . . „ 15v
19b Benedicamus Domino (nur Schluss) . . . „ 16
19c Benedicamus Domino „ 16
20. Letare, en! milicia „ 16
21. Nos respectu graciae „ 17
22. Chorus nove Jerusalem „ 18
23. Salva Christe te querentes „ 19v
24. In diebus illis vidi civitatem sanctam . . . „ 27
25. In omnibus requiem quaesivi „ 28v
26. In omnibus requiem quaesivi „ 30
27. Kyrie magnae deus potencie „ 32
29. Kyrie fons bonitatis. „ 33
31. In nympha regia „ 34
32. Salutemus dominum „ 34v
33. Qui de carne puellari „ 35
34. Summe deus rex celorum „ 36
35. Ab hac familia „ 36
36. O vera o pia „ 36v
37. Quem ethera et terra „ 37v
38. Constantes estote „ 38
39. Vidit Jacob in sompnis „ 38

40. Patris ingeniti filius	„ 39
42. Psallat Augustino mater ecclesia	„ 40v
44. Flos ut rosa floruit	„ 42
45. Ad cantus leticie	„ 43v
47a Hec festiva accio	„ 44v
47b Ad laudes Mariae cantemus	„ 45
48. Hec est sancta sollempnitas	„ 45v
49. Ecclesiam de regum stirpe natum (sic).	„ 46v
50a Alleluia. Dies sanctificatus	„ 47v
50b Surge et illumina	„ 48v
52. Alleluia. Surrexit pastor bonus	„ 49
53a Alleluia. Veni sancte spiritus reple	„ 50
53b Jam nube dissolvit – Jam novus sidus – Solem	„ 50v
53c Salve mater – Kyrie eleison	„ 51
54. Angelus apparuit – Angelus	„ 51v
55. Dum crumena – Kyrie eleison	„ 52
56. O nacio nephandi generis – O nacio	„ 52v
57. Ave Jesu christe, verbum patris – O premium	„ 53v
58. Veste vili – Christum regem	„ 54
59. Veni sancte spiritus – Veni pater divine.	„ 54v
60. Descendi in ortum meum – Alma mater	„ 55v
61. Rex omnium, dominus – Fidus servus	„ 55v
62. Salve, Maria regia – (Tenor)	„ 56v
63. Dat superis inferis gaudia – (Tenor)	„ 57
64. Rosula fructu perfulcitur – Virginibus	„ 57v
65. Salve, pater luminum – Exaudi	„ 58v
66. Mulierum hodie maior natus – Inter natos	„ 59v
67. Anima mea liquefacta est – (Tenor)	„ 59v
68. Alleluia. Jesu, nos livore sana – Tripudio.	„ 60v
69. Ave tronus trinitatis – (Tenor)	„ 61
70. O inestimabile triclinium – (Tenor)	„ 61v
70a Marie preconio – (Tenor)	„ 62
71. Consolare virgo – Dignare	„ 62v
72. Tota pulchra es – (Tenor)	„ 63v
73. Ave, virgo gloriosa – Alleluia	„ 64
74. Hec est domus Domini – Benedicat	„ 64v
75. Benedicamus Domino	„ 65
76. Adam cum viragine – O Maria	„ 65v
76a Katharina coronata	„ 67v
76b Katharina costii – Veni s. spiritus	„ 68v
76c Prefulcito regi – Laudes demus	„ 69v
77. O primarium veri sacrarium – Hec est domus	„ 66v
78. Jam candor celorum – (Tenor)	„ 106v
79. Pater noster qui es in celis – Ave Maria	„ 108
80. Non est fides in bohemo – Ave Maria	„ 108v

44. Würzburg
Würz

Universitätsbibliothek, Handschrift Mp th fm 19. Karmeliter Graduale aus Neustadt a. S., 15. Jahrhundert. Auf der Innenseite des Rückendeckels in Quadratnotation; s. Federl a. a. O.

Sanctus

45. Melk
Melk Bibliothek des Benediktinerstiftes, Cod. 710, aus dem 15. Jahrhundert, in gotischer Choralnotation; s. Dreves, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1888, S. 32 ff., Roediger a. a. O.
Begruesset seyst du künigin fol. 209v/210
46. Karlsruhe
Kar E Landesbibliothek, Cod. St. Blasien. 77. Handschrift des 15. Jahrhunderts in gotischer Choralnotation; geschrieben von Heinrich Otter um 1439; s. Ludwig I, S. 302 A, vgl. auch H. J. Moser und F. Quellmalz, Volkslieder des 15. Jahrhunderts aus St. Blasien, in: Volkskundliche Gaben, J. Meier zum 70. Geburtstag dargebracht, Berlin 1934.
Surrexit Christus hodie fol. 318
47. Lüne
Lüne Kloster Lüne bei Lüneburg. Pergamentdeckblätter des Tagebuchs der Äbtissin Mechthildis (1506–1535). Gotische Choralnotation, 15. Jahrhundert.
Procedentem sponsum
48. Berlin
Berl B Oeffentliche Wissenschaftliche Bibliothek Cod. germ. 8° 190. Handschrift des 15. Jahrhunderts, unbekannter niederrheinischer Herkunft, vielleicht aus einem Franziskanerinnenkloster in der Umgebung von Utrecht stammend, ehemals im Besitz von A. H. Hoffmann von Fallersleben. Vermischter Inhalt, Hymnen, Sequenzen und deutsche Lieder. Gotische Choralnotation, teilweise mit angedeuteter Mensurierung, Nachträge in Mensuralnotation; s. Roediger a. O.¹⁾
- | | |
|--|-----------|
| 1. Dies est leticie in ortu regali | fol. 4v/5 |
| 2. Dies est leticie nam processit | „ 5 |
| 3. Puer natus in bethleem | „ 5v |
| 4. Puer nobis nascitur | „ 6 |
| 6. Verbum caro factum est | „ 7 |
| 7. Jubilemus singuli | „ 7v/8 |
| 8. O maiestas deica (dreistimmig) | „ 8v/9 |
| 9. Ad festum leticie | „ 9v |
| 11. Jure plaudant omnia | „ 11 |
| 12. Mit desen nyewen iare | „ 11v/12 |
| 13. Hec est mater domini | „ 12v |
| 14. In dulci júbilo | „ 13v/14 |
| 15. Omnes nu laet ons gode loven | „ 14v |
| 16. Totus mundus sit jocundus | „ 15v |
| 17. Regi psallens hec contio | „ 15v |
| 24. Benedicant omnia terrena (dreistimmig) | „ 23v |
| 25. In natali domini | „ 24 |
| 26. Hec festa natalia | „ 24v |
| 27. Puer natus in bethleem | „ 25v |
| 28. Gaudent in domino | „ 26 |
| 29. Noel, triplicando noel | „ 26v |
| 30. Universalis ecclesia (dreistimmig) | „ 27v |

¹⁾ Die Nrn. 5, 10, 18–23, 41–47, 54, 58–64, 66–67, 69–70, 72, 74–80, 82, 84–131 sind einstimmig.

- | | | |
|--|---|-------------|
| | 31. Iste confessor | fol. 29 |
| | 32. Nicolai solempnia (dreistimmig) | „ 29v |
| | 33. Digne colat ecclesia | „ 30 |
| | 34. Benedicamus devotis mentibus | „ 30 |
| | 35. Magnum nomen domini | „ 31 |
| | 36. Procedentem sponsum | „ 32 |
| | 37 A solis ortus | „ 32v |
| | 38/39 Ave pulcherrima regina | „ 32v |
| | 40. Corde natus | „ 34 |
| | 48. Die nobis per quam regulam | „ 39 |
| | 49. Vox dicentis | „ 39v |
| | 50. Ave maris stella | „ 40v |
| | 51. Amoris domicilium | „ 41 |
| | 52. Salve virgo speciosa | „ 41v |
| | 53. Benedictum sit dulce nomen | „ 42v |
| | 55. Benedicamus celestis filio | „ 43v |
| | 56. Quem pater ab matre | „ 43v |
| | 57. Rex natus pridem nunc | „ 44 |
| | 65. Alleluia. Surrexit | „ 55v |
| | 68. Ave, celestis regina | „ 59 u. 60v |
| | 71. Kyrie magne deus | „ 66 |
| | 73. Jesu dulcis memoria | „ 67v |
| | 81. Ons is ghebornen nu ter tyt | „ 75v |
| | 83. Dies est leticie in aula regali | „ 78v |
| | 132. Sanctus. O quam dulciter voces | „ 183v |
49. Karlsruhe
Kar D
- Landesbibliothek, Handschrift unbekannter Herkunft I. Zisterziensergraduale des 15. Jahrhunderts. Quadratnotation, mehrstimmige Nachträge in gotischer Choralnotation; s. Ludwig I, S. 302 A.
- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Sanctus | fol. 257v |
| 2. Agnus Dei | „ 258 |
50. Graz
Gr C
- Universitätsbibliothek Mss. IV 9 und IV 10. Zwei im wesentlichen gleichlautende Graduale des 15. Jahrhunderts, in gotischer Choralnotation aus dem aufgehobenen Zisterzienserstift Neuberg in Steiermark; s. Federhofer 2, S. 21 ff., und 3, S. 416 ff.; die Vermittlung von Photographien sei Herrn Dr. Federhofer bestens verdankt.
- | | |
|--|-------------|
| 1. Kyrie divinitatis amator – Kyrie fons bonitatis | fol. 167r/v |
| 2. Kyrie magne deus potencie | „ 168r/v |
| 3. Rex virginum | „ 168r/v |
51. Breslau
Bres A
- Universitätsbibliothek, Handschrift I 4^o 466, aus dem Franziskanerkloster in Czaslau, geschrieben 1417 von Nikolaus von Kosel in gotischer Choralnotation, teilweise in Mensuralnotation; s. Ludwig I, S. 313.
- | | |
|--|------------|
| 1. Intravit Jesus in quoddam castellum (dreist.) | fol. 24/27 |
| 2. Credo-Patrem | „ 25v |

52. Breslau
Bres B
Stadtbibliothek, Perg. Handschriften 505 und 506. Antiphonar der Haupt- und Pfarrkirche St. Elisabeth. Tomus aestivalis datiert: 13. Dezember 1426. In gotischer Choralnotation; s. H. A. Sander, a. a. O., S. 218–230.
Laudem Deo fol. 206v ff.
53. Breslau
Bres C
Stadtbibliothek, Perg. Handschrift 3067. Graduale der St. Elisabethenkirche aus dem 15. Jahrhundert (nach 1442, vor 1468). Die Stimmen sind nacheinander notiert; s. H. A. Sander, a. a. O., S. 218–230.
Hodie deus homo factus (dreistimmig) fol. 1v
54. Wien
Wn
National Bibliothek, Cod. 1894. Processionale des 15. Jahrhunderts aus Salzburg in gotischer Choralnotation; s. C. Schneider, Geschichte der Musik in Salzburg, 1935, Bildbeilage 3, Faksimile.
Consolamini fol. 44v
55. München
Mü D
Staatsbibliothek, Cod. germ 716 4^o, 205 Bl. Antiphonen, Sequenzen, Motetten und deutsche Lieder, Handschrift des 15. Jahrhunderts aus Tegernsee, Böhmen oder Regensburg. Gotische Choralnotation, z. T. primitive Mensuralnotation; s. Ludwig I, S. 308 f.
1. Rosula fructu – Audi nos fol. 125/125v
 2. Salve pater luminum „ 126v
 3. O inestimabile triclinium „ 131v
 4. Grata prodigalitas – Eya dulcis „ 132/132v
 5. O beata genitrix – Ave Maria „ 133
 6. Salve, Maria regia „ 133v
 7. Illibata virgo – Egredia virgo „ 134/134v
 8. O celi porta – Gemencium „ 141/141v
 9. Salve feta „ 141v
 10. Gamautare – O felix „ 142/143
 11. Vitis propagines – Regina poli „ 143v
 12. Stirps regalis – Gloriose domine „ 144v/145
 13. Consolare virgo – Dignare „ 145/146
 14. Veni creator „ 154
 15. Spiritus o presta – Jam laudemus „ 155/156
 16. Lumen sancti spiritus – Lumen pium. „ 163v/164
 17. O Syon pisticum – Resonemus altitonante „ 165/166
 18. Hic est ille – O Johannes „ 166/167
 19. O celi basis – Christi dilecte „ 167/168
56. Fragment
Frg W
im Besitze von J. Wolf. Vier ganze und zwei halbe Blätter, 27,3 : 20 cm, Ende 15. Jahrhundert, süddeutscher (elsässischer ?) Herkunft, in gotischer Choralnotation, teilweise mit angedeuteter Mensurierung, schwarzer und weisser Mensuralnotation; s. Wolf 2.
1. Convertimini
 2. Hec dicit (resp. Consurge; resp. Jube . . .), (dreistimmig)
 3. Jube dompne chorum presentem (dreistimmig)
 4. Puer natus in Bethlehem (Ein kint geboren)

5. Sacerdotum normula
 6. Gaudet in domino
 7. Primo tempore alleviata est
 8. Ave sidus clarissimum (Jo. Rollant)
 9. Remediumque premium
 10. Regina celi
57. Trier
Trier A
Stadtbibliothek. Handschrift No. 1120 (280, Schrank 128), das Theophilus-Spiel enthaltend; Handschrift des 15. Jahrhunderts mit gotischer Choralnotation; s. Bohn in MfMg 9, 1877, S. 24/25.
1. Silete! Silentium habete! fol. 1/2
 2. Nu sal v wet den dort vertalt
 3. Silete! Silentium habete!
 4. Nu hört, wo sik Theophil gaf
 5. Des sal men ju dôn êrsten schyn
58. Trier
Trier B
Stadtbibliothek. Cod. 516 (724, 1595). Rosarium von 1482, in gotischer Choralnotation mit angedeuteter Mensur, ähnlich No. 42, 48, 56; s. Bohn MfMg 9, 1877.
1. Jesu, dulcis memoria fol. 132v/133
 2. Puer nobis nascitur „ 135v
 3. Verbum caro factum est „ 136v
 4. In natale Domini „ 137r/v
 5. In dulci jubilo „ 138v/139
 6. Dies est leticie nam processit „ 136
 7. Mit diesen nuwen Jaire „ 143v/144
59. München
Mü U
Staatsbibliothek. Cod. lat. ms. 5023, enthaltend Teile des Antiphonars, des Graduales, Sequenzen, Tropen und Cationen, geschrieben von Joh. Greis, Rector scholarium in Benediktbeuren, 1479, in Mensuralnotation; s. G. M. Dreves 2, S. 36 ff.
1. Ave lumen gracie fol. 14v/15
 2. Resonet in laudibus (O Jesus Christ von hoher art) „ 15v/16
 3. Christus surrexit mala nostra texit (Christ ist erstanden) „ 21v/22
 4. Surrexit Christus hodie (Erstanden ist der heilig christ) „ 22v
 5. Passus et sepultus est „ 33v
 6. Puer natus in betlehem (Ein kind geporn zu wetlehem) „ 34
 7. Puer natus in betlehem (Ein kind geboren) „ 36v
 8. Spiritus sancti gratia (dreistimmig)
(Der heilig geist mit seiner gnad). „ 48v
 9. Dies est leticie in ortu regali (dreistimmig). „ 50v/51
 10. Christus surrexit mala nostra texit
(Christ ist erstanden), (dreistimmig) „ 63v
 11. Puer natus in betlehem (Ein kind geporn) „ 310
 12. Puer natus in Bethlehem (Ein kint geporn) „ 310v
 13. Puer natus in Bethlehem „ 311v

14. Puer nobis nascitur (Ein kindelein geporen ist fol. 311v
 15. Noctis umbra depellitur (Die nacht, die hat
 ir ende gar „ 312v/313
60. Marienberg (Tirol). Bibliothek des Benediktinerklosters. Einband der Inkunabel
Mar XVIII 2^o 28. Handschrift vom Ende des 15. Jahrhunderts;
 s. Dreves I.
 1. Jube domine silentium
 2. Salve proles Davidis
61. Trier
Trier C Stadtbibliothek, Cod. 322, aus dem Augustinerstift Eberhardsklausen bei Trier, Ende des 15. Jahrhunderts, in schwarzer, unsorgfältiger Mensuralnotation. 28 Kompositionen mit lateinischen oder deutschen Texten, darunter 14 mehrstimmige; Numerierung nach Ludwig I, S. 311.
 5. Surgens mortis fol. 207v
 9. Ex linguis multifariis (dreistimmig) . . . „ 208/209
 11. Physica armonia – Veni sancte spiritus . . . „ 209
 13. Tu sine principio „ 209v
 14. Ave Jesu Christe – O premium „ 210
 18. Jesus Christus nostra salus „ 210v
 19. Patrem „ 210v/212
 20. Veni sancte spiritus – Da gaudium „ 211v/212
 21. Paraclitus egrediens „ 211v/212
 22. Adest dies celebris (dreistimmig) „ 212v
 24. Consolamini (dreistimmig) „ 213v/214
 26. Omnium sanctorum festum „ 214
 27. Katharina coronata „ 214
 28. Jam novum sidus – Jam nubes – Ave Maria „ 214v/215
62. Berlin
Berl C Staatsbibliothek, Cod. lat. 4^o 46, aus Osnabrück, vielleicht aus Hannover, 15. Jahrhundert, schwarze Mensuralnotation; s. Ludwig I, S. 303 A.
 1. Latentis entis veritas fol. 98
 2. En turgent proch. „ 99/99v
 3. In sophia „ 99v/100
63. Köln
Kö Cod. 979. Processionale niederländischer Provenienz des 15./16. Jahrhunderts; s. Ludwig 6, II, S. 36*, Roediger a. a. O. 94 ff., Handschin 3, S. 93.
 Ad festum leticie fol. 55/56v
64. Osnabrück
Os Domspeicher, Handschrift des 15./16. Jahrhunderts in Hufnagelnotation, in der Unterstimme gemischt mit weisser Mensuralnotation; s. P. Wagner, in Km. Jb. 26, 1931, S. 10. Am Ende eines Osterspieles folgt:
 Crimina tollis
65. Vorau
Vor Stiftsbibliothek (Augustiner Chorherren), Choralhandschrift 22. Graduale und Antiphonarium, um 1500 in gotischer Choralnotenschrift; s. H. Federhofer 4, S. 126 ff. Auf der Innenseite des Rückendeckels:
 Sanctus und Benedictus

66. St. Gallen
St. G C Stiftsbibliothek, Cod. 546 (Cod. Kuonz, ehem. Brander), in 2^o
vom Jahre 1507, Quadratnotation; s. Marxer a. a. O. S. 212 f.
1. Sanctus
2. Agnus Dei
67. Freiburg i. Br.
Freib/Br Universitätsbibliothek, provisorische Signatur: VIII; ich ver-
danke den gütigen Hinweis Herrn Prof. J. Handschin.
Kyrie pag. 380
68. Basel
Bas Universitätsbibliothek, Handschrift A. N. II 46. Kantonale
des Karthäuserklosters, Basel, Anfang 16. Jahrhundert in go-
tischer Choralnotation, in Stimmen notiert; s. Handschin 6,
S. 125.
1. Benedicamus domino (dreistimmig) fol. 130
2. Kyrie (dreistimmig) „ 130
3. Kyrie (Messe V), (dreistimmig) „ 130v
69. Roermond
Roer Bibliothek des Redemptoristenklosters, Handschrift, angebun-
den an ein Officium sepellendi, Antwerpen 1589, früher einem
Zisterzienserinnenkloster gehörig, gotische Choralnotation;
s. Bäumker 2, S. 322 f.
Kyrie, Godt is gecomen
70. Mülhausen im Elsass, Stadtbibliothek, Antiphonar aus der ersten Hälfte des
Mü 16. Jahrhunderts, ohne Signatur, auf Bestellung Jakob oder
Hans Freyburgers für St. Georgen in Villigen oder für Über-
lingen oder das Konstanzer Domkapitel geschrieben; s. Lud-
wig 1, S. 302 A, Handschin 3, S. 70.
1. Kyrie (Messe V) fol. 36
2. Kyrie „ 37
71. Breslau
Bres D Universitätsbibliothek I. F. 391. Antiphonale des St. Vinzenz-
stiftes, Anfang des 16. Jahrhunderts, Nachtrag in gotischer
Choralnotation; s. Feldmann im Km.Jb. 27, 1932, S. 75 f.
Laudem Deo fol. 219v
72. Haarlem
Haar Bibliothek des Bischoppelijk Museum, Handschrift No. 21.
Graduale des 16. Jahrhunderts aus Nord-Holland, gotische
Choralnotation in Stimmen notiert; Film im Musikwissen-
schaftlichen Seminar der Universität Basel, nach Photos von
Herrn Dr. J. A. Bank
Kyrie fons bonitatis fol. 228v
Kyrie magne Deus „ 228v
73. Zwickau
Zw Cod. 96. Antiphonar, geschrieben von Stephan Roth (1492-
1546). Mensuralnotation; s. Ludwig 1, S. 313, Heinz Funck,
in: ZfMw 13, S. 558 f.
1. Patrem fol. 78
2. Patrem – Wir glauben all „ 79v
3. Sanctus – Benedictus – Agnus Dei (dreistimmig) „ 92
4. Sanctus – Agnus Dei „ 97v